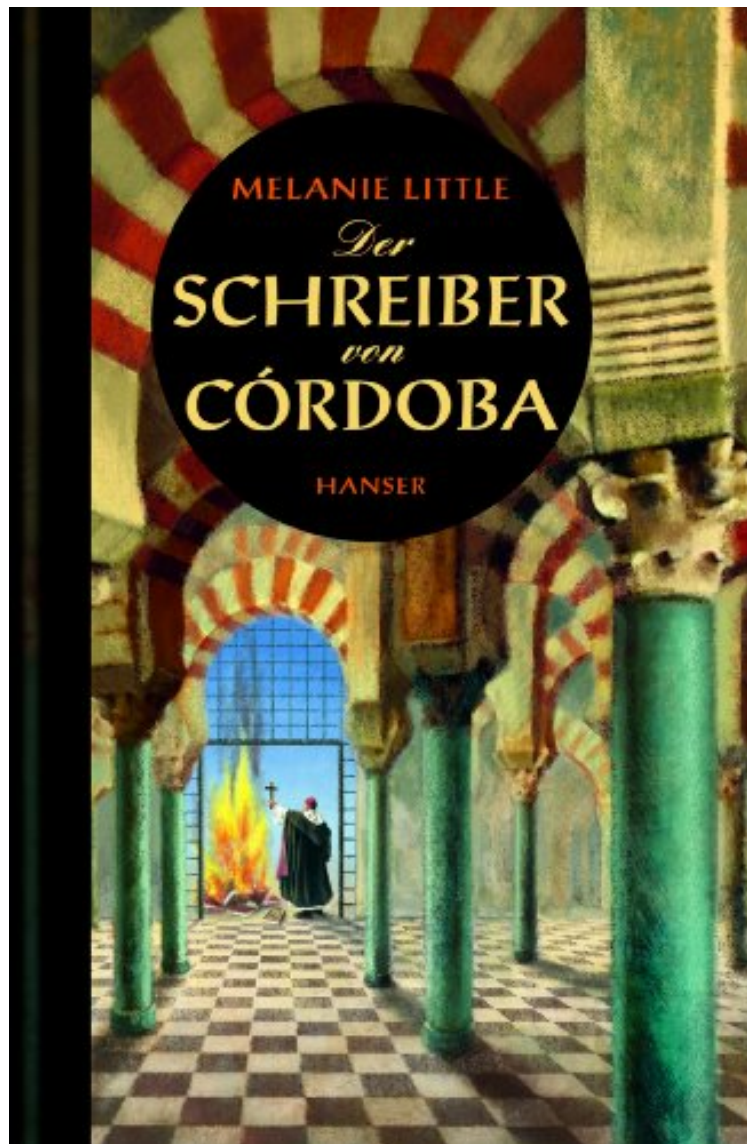


Der Schreiber von Crdoba

Von Melanie Little

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #510571 in eBooksVerffentlicht am: 2012-09-24Erscheinungsdatum:
2012-09-24File Name: B009A7JCJE | File size: 69.Mb

Von Melanie Little : Der Schreiber von Crdoba before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Schreiber von Crdoba:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Schwierig zu lesenVon himaliaZunchst wird aus der Sicht von Ramn erzht, in vielen Bruchstcken erfht man wie sein Leben als Schreiber und "Converso" ist. Spter geht es dann weiter aus der Sicht von dem muslimischen Amir, der als Sklave zu Ramns Familie gekommen ist. Durch die ungewöhnliche Schreibweise in Versform fand ich das Buch uerst

schwierig zu lesen, obwohl die Geschichte durchaus interessant ist. So richtig gepackt hat es mich aber nicht. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Geschichte von Mut und Liebe, von Neid, Gier, Verrat und vom Tod. Und von Menschen, die hofften, einfach nur zu überleben. Von Melanie Little's *Debt* spielt im Spanien des ausgehenden 15. Jahrhunderts. Das Zeitalter der 'Rückeroberung' von Spanien, der Reconquista, neigt sich dem Ende zu. Waren Muslime und Juden zunächst respektvoll behandelt worden, so änderte sich dies. Man drängte sie in gesonderte Stadtviertel, von Mauern umschlossen, mit bewachten Toren. Man schränkte ihre Berufsausübung ein. Selbst diejenigen, die zum Christentum konvertiert waren, konnten nicht in Frieden leben. 1482 wurde das Heilige Offizium der spanischen Inquisition gegründet, um Ketzerei gegen den christlichen Glauben aufzuspüren. Córdoba im Jahre 1485. Die Geschichte zweier junger Männer. Ramon hat als Sohn eines Schreibers denselben Beruf gewählt. Einst vor gar nicht allzu langer Zeit hatten seine Vorfahren der jüdischen Glaubensrichtung angehört. Ein Umstand, welcher der Familie noch heute zu schaffen macht. Denn die Zeiten für Schreiber sind schwer. Eine neue Erfindung - die Druckpresse - erledigt die Vervielfältigung von Schriften schnell und bequem. Die Schreiber organisieren sich neu. Um Konkurrenz auszuschalten werden Restriktionen erlassen. Jüdisch stämmige Schreiber dürfen kein Pergament mehr erwerben, was quasi einem Berufsverbot gleichkommt. Der Vater von Ramon kämpft um das Überleben seiner Familie. Amir, ein junger muslimischer Bursche, kommt als Sklave zur Familie des Schreibers. Schnell hat er das Vertrauen von Ramons Eltern gewonnen, so dass er schließlich sogar in das Geheimnis von Ramons Vater eingeweiht wird. Ein Geheimnis, das noch nicht einmal Ramon kennt. Entsprechend gekränkt reagiert dieser auf den Neuzugang im Haus Ramon. Vor Frauen und Wein hatte ihn einst der Vater gewarnt. Die Hand eines Schreibers muss ruhig sein. Ramon möchte deswegen alles meiden, was die Hand zum Zittern bringen kann, und dazu zählt auch das Nachstellen des weiblichen Geschlechts. Nun hat sich Ramon aber in eine hinreißende spanische Schönheit verliebt. Aus wohlhabendem Haus. Deren Vater ist jedoch ein Zutritter der Inquisition. Eine Einladung bei Bea's Familie gerät für Ramon zu einer Gratwanderung. Was darf er sagen, was nicht. Das Eingeständnis, dass er Schweinespeck nicht mag. Ein Risikofaktor, bei dem die Denunziation droht? Die Situation eskaliert, als Ramon etwas tut, das schwerwiegende Folgen hat. Um zu retten, was zu retten ist, entschließt er sich zu einem Schritt, der die Familie auseinander reißt. Ich wollte Freiheit. Aber nicht um den Preis der Gedanken in meinem Herzen. (223) Die Fragen, die Melanie Little aufwirft sind universeller Art. Wie können verschiedenen Kulturen nebeneinander leben? Freiheit? Ist ein muslimischer Sklave, der sich taufen lässt, wirklich frei? Wie kann man wahrhaftig handeln? Und wie kann man, wenn eine Tat ungewollte Folgen hatte, mit diesen Folgen leben? Wie das Bestmögliche daraus machen? Bemerkenswert ist bei dieser Geschichte, dass Melanie Little diese Themen nicht belehrend verknüpft, sondern am Schicksal ihrer Protagonisten so quasi nebenbei verdeutlicht. Unaufdringlich und doch gleichzeitig eindeutig. Wer Bücher mag, wird seine Freude an der Geschichte haben. Das liegt nicht nur an dem Beruf, den Ramon und sein Vater ausüben. Dem Beruf des Schreibers. Um die Verschiedenheit der beiden Jungen hervorzuheben, verbindet Melanie Little beide mit jeweils einem bestimmten Buch. Ein Buch, das typisch ist für den Lebensverlauf des jeweiligen Jungen. Im Falle von Ramon sind dies die Arbeiten des Herakles. Das Meisterstück, mit dem er zum Schreiber wurde, und welches doch gleichzeitig sein Schicksal vorweg nimmt. Busse tun für einen Fehler, der aus einer Laune heraus entstand. Amir hingegen findet Freude an den Versen des Hafis, die ihm in jeder Lebenslage, bei jeder Frage den Weg weisen. Wie können dich zwei verschiedene Augen sehen, wie du bist? Jedes wird nach seinem Verständnis sehen. (Hafis, 67) Geschrieben wurde dieses Buch in Versform. Einzige Ausnahmen: die Einleitung und der Epilog. In der Einleitung erhält man einen kurzen Überblick über den geschichtlichen Hintergrund bis zum Einsetzen der Handlung im Jahr 1485. Der Epilog schildert die Ereignisse nach dem Fall von Granada 1492. Die Eroberung der letzten Festung der Mauren auf europäischem Boden durch die Heere von Königin Isabella und König Ferdinand. Die im Hauptteil verwendete Versform empfand ich als sehr angenehm und gut lesbar. Abwechselnd und aufeinander aufbauend erzählen Ramon und Amir ihre Sicht der Ereignisse. Mein Fazit: Eine Geschichte, die in einer Zeit spielt, als der gegenseitige Umgang von Misstrauen geprägt war, als man jederzeit damit rechnen musste, verraten zu werden. Ein falsches Wort, eine falsche Tat. Das tägliche Überleben war keineswegs sichergestellt. Hinzu kommt die Ungewissheit der weiteren beruflichen Zukunft durch die Erfindung der Druckpresse und natürlich Zwischenmenschliches wie Neid und Liebe. Und mitten drinnen zwei junge Männer, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Melanie Little hat einen Jugendroman geschrieben, der auch mir als Nicht-mehr-Jugendlicher gut gefallen hat. Ungewöhnlich in der Form. Bewegend im Inhalt.

Kurzbeschreibung *Córdoba, 1485*: Die Benvenistes haben ein gefährliches Geheimnis. Sie sind 'conversos', zwangsweise zum Christentum übergetretene Juden. Täglich wird es für sie schwieriger, ihr Leben zu bestreiten und den Gefahren des Alltags auszuweichen. Eines Tages wird der muslimische Sklave Amir bei ihnen abgegeben. Die Benvenistes nehmen ihn - sehr zum Ärger ihres Sohnes Ramon - auf und schenken ihm die Freiheit. Doch zu dieser Zeit kann Toleranz lebensgefährlich sein. Als die beiden Jungen sich nach Jahren wiedersehen, hat Amir die Belagerung von Málaga erlebt, und Ramon arbeitet für die Inquisition. Ein spannendes Abenteuer, in dem die Geschichte des mittelalterlichen Spanien lebendig wird. *Pressestimmen* Ein klug inszeniertes, genau recherchiertes Werk in Versform. Ein mitreißendes

Buch voller Poesie. Isabelle Udry, Kinder- und Jugendmedien Bern-Freiburg, 08.01.13 Eine mitreißende Geschichte. Ein großes Familienepos über Freundschaft, Liebe, Verrat und Mut. Der Weinberg, Februar 2013 Ein spannendes Abenteuer, in dem die Geschichte des mittelalterlichen Spanien lebendig wird. Bernd Kielmann, Buch-Magazin, Januar 2013 Fantastisch, unglaublich packend, fesselnd bis zur letzten Seite. Melanie Little berührt die Herzen ihrer Leser. Poesie, die geradewegs in die Seele dringt, ein (literarisches) Juwel, das man unbedingt besitzen muss. Susann Fleischer, literaturmarkt.info, 12.11.12 In unglaublicher Intensität vermag sie es, Gewissenskonflikte, Angst, Verzweiflung, Lebenshunger und Hoffnungen der beiden 15-Jährigen zu schildern, religiöse Toleranz und Empathie zu wecken. D.D, Christ+Bildung Zeitschrift der Katholischen Erziehergemeinschaft Deutschland, Juli/14 Kurzbeschreibung Córdoba, 1485: Die Benvenistes haben ein gefährliches Geheimnis. Sie sind 'conversos', zwangsweise zum Christentum übergetretene Juden. Täglich wird es für sie schwieriger, ihr Leben zu bestreiten und den Gefahren des Alltags auszuweichen. Eines Tages wird der muslimische Sklave Amir bei ihnen abgegeben. Die Benvenistes nehmen ihn - sehr zum Ärger ihres Sohnes Ramon - auf und schenken ihm die Freiheit. Doch zu dieser Zeit kann Toleranz lebensgefährlich sein. Als die beiden Jungen sich nach Jahren wiedersehen, hat Amir die Belagerung von Malaga erlebt, und Ramon arbeitet für die Inquisition. Ein spannendes Abenteuer, in dem die Geschichte des mittelalterlichen Spanien lebendig wird.